Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. September 1850. Nro 205. 6. Września 1850.

(2162) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10354. Nach der bestehenden Vorschrift hat jeder österreichische Reichsbürger wegen Erlangung eines Passes oder Wanderbuches für das Ausland an den Statthalter oder Kreispräsidenten, und beziehungsweise politischen Landeschef, oder Civil- und Militär-Gouverneur jenes Landes sich zu wenden, wo sich sein Zuständigkeitsort befindet.

Da den gemachten Wahrnehmungen zu Folge, österreichische Staatsangehörige häufig bei Statthaltern oder Landeschefs, in deren Amtsbezirke ihr Zuständigkeitsort nicht liegt, um die Reisebewilligung in das Ausland sich bewerben, und durch die Zurückweisung ihrer Bitte wegen der Nothwendigkeit ihrer baldigen Abreise in Verlegenheit gerathen, so wird in Folge Erlasses des h. Ministeriums des Innern vom 27ten August l. J. die obige Vorschrift zur genauen Darnachachtung hiemit in Erinnerung gebracht.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 1. September 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
k. k. Landes-Chef.

(2147) **Kundmachung** (2)
des k. k. galizischen Landes-Guberniums.

Nro. 9571. Da noch immer eine große Anzahl der Anweisungen auf die Landeseinkünfte von Ungarn **zu zwei Gulden**, deren letzter Einwechslungstermin zufolge des mit dem Kreisschreiben vom 4ten Juli 1850 Z. 7941 bekannt gegebenen Erlasses des hohen Finanzministeriums vom 29ten Juni 1850 Z. 8746 bis Ende September 1850 unabänderlich festgesetzt worden ist, im Umlaufe sein dürfte, so wird hiemit im Grunde Erlasses des h. Finanzministeriums vom 6ten August 1850 Z. 10945 die Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach Ablauf des Monats September 1850 eine Verwechslung dieser Anweisungen nicht mehr statt finde, und dieselben gänzlich außer Kurs gesetzt seien.

Lemberg, den 31. August 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
Landes-Chef.

(2135) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 11822. Bei dem k. k. unirten Waldamte in **Kremnitz** ist die Waldamtsschreibersstelle mit einem Jahresgehalte von 200 fl. und 20 fl. Quartiergeld in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, in welchen sie sich über theoretisch praktische Kenntnisse im Forstfache, über ihre bisherige Dienstleistung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, und allfällige Verwandtschaft mit den Beamten des Nied. Ungar. Montan-Distrikts auszuweisen haben, bis zum 15ten September l. J. bei dem k. k. Nied. Ungar. Oberstkammergrafenamte zu Schemnitz einzureichen.

Von dem k. k. Nied. Ungar. Oberstkammergrafenamte.

Schemnitz, am 2. August 1850.

(2136) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 11736. Im Bereiche des Jagd- und Forstamtes **Spital** am **Pyhrn** auf den Religionsfondsgütern **Spital** mit **Klauz** und **Lützen** im Kronlande Oberösterreich ist die Stelle eines Forstgehilfen mit dem Gehalte jährlicher Einhundert Zwanzig Gulden C. M. und dem Genuße einer freien Wohnung provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche mit der legalen Nachweisung über ihr Alter, die entsprechend theoretisch praktische forstliche Ausbildung und körperliche Beschaffenheit, so wie über ihre bisherige Dienstleistung bis längstens 10ten September l. J., und zwar: die bereits in Staatsdiensten stehenden Kompetenten im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in **Wels** zu überreichen.

Auch ist denselben die Erklärung beizufügen, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten der obgedachten Bezirks-Verwaltung, oder der **Spitaler** Rent- und Forstverwaltung verwandt oder verschwägert sei.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Oesterreich ob und unter der Enns dann Salzburg.

Wien am 4. August 1850.

(2142) **Kundmachung.** (3)

Nro. 41192. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in **Grodek** Lemberger Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassekontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert fünfzig Gulden und die Verpflichtung verbunden ist eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende September 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem **Grodeker** Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des **Grodeker** Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 20. August 1850.

(2119) **Kundmachung.** (4)

Nro. 2738. Zur Erlangung einer chirurgischen Offizinenstelle in der Stadt **Suczawa**, welche über 6000 Seelen zählt und in deren Umgebung sich eine bedeutende Bevölkerung befindet, wird hiemit der Konkurs bis 15. Oktober l. J. mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß die Kandidaten um die gedachte Offizine ihre mit den nöthigen Zeugnissen über Alter, Religion, so wie über die zurückgelegten Studien und das an einer medizinisch-chirurgischen Fakultät bestandene Rigorosum, endlich über die bisherige Verwendung versehenen Gesuche binnen der obgedachten Frist bei diesem Gemeind-Gerichte einzubringen haben.

Vom k. k. Stadt-Gemeind-Gerichte.

Suczawa am 27. August 1850.

(2166) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 12288. Bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft in Klagenfurth ist die Stelle eines Berghauptmanns mit einer Besoldung von 1400 fl. und der 7. Diätenklasse, eines Markscheiders mit 800 fl. Besoldung und der 9. Diätenklasse, eines Aktuars mit 500 fl. Besoldung und der 11. Diätenklasse, eines Kanzlisten mit 400 fl. der 12. Diätenklasse und eines Amtsdieners mit 300 fl. Besoldung, dann bei den exponirten prov. Berg-Kommissariaten in Laibach und Bleiberg, bei Ersterem die Stelle eines Berg-Kommissärs mit 900 fl. Besoldung und der 9. Diätenklasse, und bei jedem von beiden die Stelle eines Kanzlisten mit 400 fl. Besoldung der 12. Diätenklasse und eines Amtsdieners mit 250 fl. Besoldung nebst dem Genuße eines Naturalquartiers oder eines Quartiergeldes von 10 % vom Gehalte für jeden der Angestellten provisorisch zu besetzen.

Die wesentlichen Erfordernisse zur Erlangung dieser Dienststellen sind: a) Für die Stelle des Berghauptmanns nebst der juridisch-politischen Ausbildung, überhaupt die umfassende Kenntniß der in den Kronländern Kärnthen und Krain geltenden Berggesetze, des berglehensämtlichen Verfahrens und des Montan-Rechnungswesens, dann die vollkommene Befähigung zur Amtsleitung für bergtechnische sowohl, als berglehensämtliche, bergpolizeilichen und Berg-Disciplinargeschäfte.

b) Für die Stellen des Bergkommissärs, Markscheiders und Aktuars nebst den juridischen Studien, theoretische und praktische Bildung im Bergbaue, so wie die Gewandtheit in Konzept- und Rechnungssache, gute Kenntnisse der Berggesetze und praktisches Vertrautsein in Anwendung der bestehenden Vorschriften, über die berglehensämtlichen, bergpolizeilichen und Berg-Disciplinar-Geschäfte.

c) Für die Kanzlistenstellen eine reine, geläufige und korrekte Handschrift, Kenntnisse in Einreichungs-Protokolls-, Expedits- und Registraturs-Geschäften, und im Rechnungsfache.

d) Für die Amtsdienerstellen eine gute und geläufige Handschrift, wobei insbesondere bemerkt wird, daß sich die Kompetenten um die provisorische Bergkommissärs-Kanzlisten- und Amtsdienerstellen in Laibach außer der Kenntniß der deutschen, auch mit jener der krainerischen, oder mindeßens einer ihr verwandten Sprache auszuweisen haben.

Wer außer dem auch die Kenntniß de[illegible] italienischen Sprache besitzt, wird unter sonst gleichen Umständen vor[illegible] berücksichtigt werden.

Bewerber um diese Stellen habe[illegible]igenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behör[illegible]iesem Ministerium bis 15. September laufenden Jahres einzurei[illegible] sich darin über obige Erfordernisse, so wie über das Alter, die [illegible]en ledigen oder verehelichten Stand, die Zeitdauer un[illegible]sherigen Dienstleistung durch Original-Urkunden ode[illegible]iften auszuweisen.

Von dem k. k. Ministerium [illegible] und Bergwesen.

Wien am 18. August 1[illegible].

(2140) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 42792. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in **Kolomea** erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkasse-Kontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden C. M. und die Verpflichtung verbunden

ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis Ende September 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kolomeaer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kolomeaer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 19. August 1850.

(2141) **Kundmachung.** (2)

Nro. 41192. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Lubaczow Żołkiewer Kreises erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassiers, womit der Gehalt von Dreihundert Gulden C. M. und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende September 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Lubaczower Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Lubaczower Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 20. August 1850.

(2163) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 200-V. P. Bei dem Postamte in Lemberg sind vier neukreirte provisorische Briefträgersstellen, von denen jede mit dem Gehalte von Zweihundert Gulden und dem Genuße der Livrée gegen Erlag der vorgeschriebenen Dienstkaution von 200 fl. C. M. verbunden ist, zu besetzen.

Von diesen vier Briefträgersstellen werden drei an christliche Bewerber und eine Stelle an ein Individuum israelitischer Religion verliehen.

Die Bewerber um diese Stellen, so wie jene, welche im Falle gradueller Vorrückung um eine im Kronlande zu besetzende Briefträger- und Pakergehilfenstelle mit dem Lohne von 150 fl. und Livrée-Genuß gegen Leistung einer gleichkommenden Kaution einschreiten, haben ihre dießfälligen Gesuche bis letzten September 1850 bei der k. k. galizischen Postdirektion im geeigneten Wege einzubringen und sich darin über das vorgeschriebene Alter, die zurückgelegten Schulen, die genaue Kenntniß des Lesens und Schreibens, der deutschen und polnischen, beziehungsweise der hebräischen Sprache, den Besitz einer gesunden Körperbeschaffenheit, tadellose Moralität und die Fähigkeit zur Leistung der Dienstkaution auszuweisen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 3. September 1850.

(2122) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 1498. Vom Magistrate der k. freien Stadt Podgórze Bochniaer Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen:

Haus-Nro. 50 Valentin Mróz,
—— 157 Anton Johann Stokłosa,
—— 77 Konstantin Kłodnicki,
—— — Hankel Hauchmann,
—— — Valentin Pawłowski,

hiemit aufgefordert, in ihre Heimath binnen 6 Wochen zurückzukehren, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Podgórze, am 29. August 1850.

(2155) **Edikt.** (2)

Nro. 516. Von Seite des Dominiums Siercza Bochniaer Kreises wird der unbefugt abwesende auf den Assentplatz nicht erschienene Rekrutirungsflüchtling Elias Knobloch HNro. 18 hiemit zur Rückkehr in seine Heimath binnen 4 Wochen vorgeladen, als sonst derselbe nach dem a. h. Auswanderungspatente behandelt werden würde.

Siercza am 30. August 1850.

(2106) **Kundmachung.** (3)

Nro. 14036. Zur Sicherstellung des Papierbedarfes für das hierortige k. k. Landrecht und Strafgericht auf das Militärjahr vom 1. November 1850 bis dahin 1851 wird am 11. September 1850 in der Stanislawower Kreisamtskanzlei eine öffentliche Licitation abgehalten werden, wozu Lieferungslustige versehen mit einem Vadium von 90 fl. C. M. eingeladen werden.

Stanislau, am 21. August 1850.

(2107) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 12943. Ueber Reparatur und Eindeckung, dann Einfriedung der lat. Pfarrkirche in Martynow nowy wird die öffentliche Licitation bei dem Stryer k. k. Kreisamte am 10. September 1850 um 10 Uhr Vormittag abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für Bewirkung der Professionisten-Arbeiten, für Beischaffung der Materialien und der Nägelsorten und für Beistellung von $13\frac{1}{4}$ Hand- und $10\frac{2}{4}$ Zugtage, beträgt 396 fl. $36\frac{2}{4}$ kr. C. M., zu welchem noch die übrigen Konkurrenz-Gemeinden $104\frac{3}{4}$ Hand- und 84 Zugtage dem Unternehmer in Natura zu leisten haben.

Das Vadium beträgt 39 fl. C. M., die übrigen Bedingungen werden bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stryj, am 12. August 1850.

(2084) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 6. Juryzdykcya sądowa Rogi do powszechnej podaje wiadomości, iż na żądanie wierzyciela Szymona Pulnar na zaspokojenie sum 50 złr. m. k. i 50 złr. m. k., czyli razem kwoty 100 złr. m.k. wraz z odsetkami 4 % od dnia 11. lipca 1838 aż do dnia wypłaty kapitału rachować się mającemi — expensy sądowej 2 złr. 40 kr. m. k. i teraz w kwocie 10 złr. 27 m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż gospodarstwa wiejskiego w Rogach pod nrem kons. 107 położonego, składającego się z zabudowań gospodarskich i gruntu 33 zagonów do masy spadkowej Jędrzeja Uliasza przynależącego w trzech terminach, to jest: 30. września 1850 — 31. października 1850 i 29. listopada 1850 zawsze o godzinie 10. zrana w kancelaryi dominikalnej w Rogach pod następującemi warunkami sprzedane będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość tego gospodarstwa na 246 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie tytułem zakładu kwotę 24 złr. m. k. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która to suma najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowaną, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie. Od zakładu takowego Szymon Pulnar egzekucyę wiodący jest wolny.

3) Gdyby wzmiankowane gospodarstwo w żadnym z oznaczonych pierwszych dwóch terminów przynajmniej według kwoty szacunkowej sprzedane nie zostało, takowe w trzecim terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będzie.

4) Kupiciel obowiązanym jest kwotę w 30. dniach od dnia tego liczyć się mającą, w którym mu uwiadomienie doręczonem zostanie, że sprzedaż do wiadomości sądu przyjętą została, do depozytu dominikalnego tem pewniej złożyć, inaczej z niebezpieczeństwem i wydatkiem tego, nowa w jednym tylko terminie choćby i niżej oszacowania przedsięwziąć się mająca licytacya wypisaną zostanie.

5) Po dopełnieniu przez kupiciela warunków wyżej wyszczególnionych, wydany mu będzie dekret własności, i tenże na mocy rzeczonego dekretu jako właściciel kupionego gospodarstwa tego na koszt jego intabulowanym zostanie.

6) Czyn ocenienia w tutejszej sądowej, monarchiczne podatki w podatkowej a ciężary pańskie i gromadzkie w dominikalnej registraturze każdego czasu przejrzane być mogą.

Z jurysdykcyi sądowej Rogi.

W Dukli, dnia 31. lipca 1850.

(2148) **Kundmachung.** (2)

Nro. 19074/1850. Vom Magistrate gerichtl. Abtheilung der kön. Hauptstadt Lemberg wird kund gegeben, daß die mittelst hierortigen Beschlußes vom 20ten Juni 1850 ad Nrum. 10413 auf Kosten und Gefahr des früheren Meistbiethers Abraham Abel Pineles irrig auf den 16. September 1850 ausgeschriebene öffentliche Feilbiethung des $\frac{1}{8}$ Theils der sub Nro. 211 St. gelegenen Realität, unter den früher kund gemachten Bedingnissen am 23ten September 1850 um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts abgehalten werden wird.

Lemberg am 22. August 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 19074. Magistrat wydziału sądowniczego k. miasta Lwowa do powszechnej podaje wiadomości odnośnie do uchwały swojej z dnia 20go czerwca 1850 do L. 10413 zapadłej, że termin do publicznej sprzedaży $\frac{1}{8}$ części realności we Lwowie pod Liczbą 211 w okręgu miasta położonej, na koszt i niebezpieczeństwo Abrahama Abel Pineles poprzednio najwięcej ofiarującego, zaś warunków licytacyi niedotrzymującego, na dzień 16. września 1850 mylnie rozpisana, na dnia 23go września 1850 o godzinie 3ciej po południu

w tutejszym sądzie pod warunkami poprzednio ogłoszonemi się odbędzie.

We Lwowie dnia 22. sierpnia 1850.

(2137) **Kundmachung.** (2)

Nro. 44432. Die k. k. Saline zu Wieliczka bedarf eine gewisse Menge von Enzian-Wurzeln, Wermuthkrat, Bitterklee, Tausendgulden-Kraut Quassia (im gepulverten, oder im getrockneten aber nicht gepulverten Zustande).

Lieferungslustige werden eingeladen, ihre schriftlichen Anbothe auf die Einlieferung dieser Stoffe unter Bezeichnung der abzugebenden Menge und mit Bezifferung des Preises pr. Zentner nebst Angabe des möglichen Einlieferungs-Termins nach Wieliczka, bei dieser k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion binnen vier Wochen einzubringen.

Die Annahme des Anboths hängt vom hierämtlichen Beschluße ab, und wird dem Mindestbiether eröffnet werden.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion.

Wieliczka am 22. August 1850.

(2139) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 11051. Das h. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat zu Folge des hierüber herabgelangten h. Gubernial-Erlasses vom 16. Juni 1850 Z. 31848 verordnet, die Lieferung der Deckstoffe für die galizischen Strassen auf das Baujahr 1851 im Lizitazionswege sicher zu stellen, zu welchem Behufe die Lizitazion mit dem Bemerken ausgeschrieben wird, daß die dießfälligen Verhandlungen in der Kreisamtskanzlei abgehalten, am 17. September d. J. um 10. Uhr Vormittags beginnen und in den darauf folgenden Tagen bis zur Beendigung während der Amtsstunden werden fortgesetzt werden.

Den Unternehmungslustigen wird bekannt gegeben, daß für den Fall, wenn im Laufe des Militär-Jahres 1851, für welches der Vertrag abgeschlossen wird, ein neues Strassenverwaltungs- und Deckstoffslieferungssystem eingeführt werden sollte, es dem Aerar frei stehen soll, diesen Vertrag von einem beliebigen Zeitpunkte angefangen für aufgehoben zu erklären, und den Unternehmer nur zur Erfüllung des Vertrages bis zum Zeitpunkte der Auflösung desselben zu verhalten, ohne daß den Lieferanten zustehe, aus Anlaß der Auflösung des Kontraktes wie immer geartete Ansprüche gegen das Aerar zu machen.

Der Bedarf über den definitiv ausgemittelten Komplex der Leistungsgebühr nach allenfalls mit Rücksicht auf den Totalaufwand erfolgter Restriktion der Deckstoffsverwendung für das Baujahr 1851 längstens bis 15. Hornung 1851 wird den Unternehmern im abgesonderten Wege bekannt gemacht werden.

Gegenwärtig wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Lizitazionsverhandlungen nach einzelnen Materialplätzen vorgenommen werden, und daß die mit dem h. Gubernial-Erlasse vom 11. Juli 1850 Z. 35410 anher mitgetheilten Fiskalpreise der beiläufige Umfang des für jede Viertelmeile ausgemittelten Deckstoffquantums und die hiernach entfallenden Totalvergütungssummen sich nachstehends darstellen, wovon jeder Unternehmungslustige vor Beginn der Lizitazion den zehnten Theil in die Hände der Lizitazionskommission das Vadium zu erlegen hat.

a) Aus dem Materialplatze Toporzyce, Szkodna und Budzisz. Erzeugung, Zufuhr und Zerschläglung.

284	Steinhaufen in das 1te Viertel der 29ten Meile á 5 fl. — kr.	1420 fl. —	kr. C. M.
200	— — 2te — — — — —	1000 fl. —	kr. —
318	— — 3te — — — — —	1590 fl. —	kr. —
418	— — 4te — — — — —	2090 fl. —	kr. —
	Verbreitung von 1060 Steinhaufen á $7\frac{1}{2}$ kr. C. M.	132 fl. 20	kr. —
	Zusammen	6232 fl. 20	kr. C. M.

b) Aus dem Materialplatze am Wislok-Fluße bei Drabinianka und Zwienczyca. Erzeugung und Zufuhr.

217	Schotterhaufen in das 1te Viertel der 30ten Meile á 4 fl. 28 kr.	969 fl. 16	kr. C. M.
233	— — 2te — — — — —	1040 fl. 44	kr. —
233	— — 3te — — — — —	1040 fl. 44	kr. —
173	— — 4te — — — — —	772 fl. 44	kr. —
176	— — 1te — 31ten Meile á 6 fl. $3\frac{1}{4}$ kr.	1065 fl. 32	kr. —
176	— — 2te — — — á 5 fl. $18\frac{2}{4}$ kr.	933 fl. 32	kr. —
194	— — 3te — — — á 4 fl. $33\frac{1}{4}$ kr.	883 fl. $30\frac{2}{4}$	kr. —
195	— — 4te — — — á 3 fl. $48\frac{1}{4}$ kr.	703 fl. 46	kr. —
370	— — 1te — 32ten Meile á 3 fl. $3\frac{1}{4}$ kr.	1130 fl. $2\frac{1}{4}$	kr. —
	Verbreitung von 1537 Schotterhaufen	182 fl. 4	kr. —
	Zusammen	8061 fl. 55	kr. —

c) Aus dem Materialplatze zu Drabinianka und Zwięczyca rechtes Wislok-Ufer. Erzeugung und Zufuhr.

254	Schotterhaufen in das 2te Viertel der 32ten Meile á 3 fl. $5\frac{1}{4}$ kr.	784 fl. $13\frac{1}{4}$	kr. C. M.
185	— — 3te — — — á 3 fl. 48 kr.	703 fl. 46	kr. —
194	— — 4te — — — á 4 fl. 33 kr.	883 fl. 30	kr. —
184	— — 1te — 33ten Meile á 5 fl. 18 kr.	975 fl. 58	kr. —
192	— — 2te — — — á 6 fl. 3 kr.	1162 fl. 24	kr. —
	Verbreitung von 759 Schotterhaufen á 7 und 8 kr.	96 fl. 36	kr. —
	Zusammen	4606 fl. 28	kr. C. M.

d) Aus dem Materialplatze am Wisłok-Flusse bei Łukawiec. Erzeugung und Zufuhr.

184	Schotterhaufen in das 3te Viertel der 33ten Meile á 4 fl. 53 kr.	898 fl. 32	kr. C. M.
184	— — 4te — — — á 4 fl. 53 kr.	898 fl. 32	kr. C. M.
184	— — 1te — 34ten Meile á 5 fl. 38 kr.	1036 fl. 32	kr. —
134	— — 2te — — — á 6 fl. 23 kr.	855 fl. 22	kr. —
	Verbreitung von 486 Schotterhaufen á 7 kr.	56 fl. 42	kr. —
	Zusammen	3745 fl. 40	kr. C. M.

e) Aus dem Materialplatze Hussow und Tarnawka, Erzeugung, Zufuhr und Zerschläglung.

150	Steinhaufen in das 2te Viertel der 34ten Meile á 6 fl. 24 kr	960 fl. —	kr. C. M.
184	— — 3te — — — á 6 fl. 47 kr.	1248 fl. 8	kr. —
188	— — 4te — — — á 6 fl. 50 kr.	1284 fl. 46	kr. —
192	— — 1te — 35ten Meile á 7 fl. 19 kr.	1404 fl. 48	kr. —
200	— — 2te — — — á 6 fl. 56 kr.	1388 fl. 20	kr. —
218	— — 3te — — — á 7 fl. 12 kr.	1571 fl. 25	kr. —
236	— — 4te — — — á 7 fl. 57 kr.	1878 fl. 10	kr. —
180	— — 1te — 36ten Meile á 8 fl. $42\frac{2}{4}$ kr.	1567 fl. 30	kr. —
180	— — 2te — — — á 9 fl. $27\frac{2}{4}$ kr.	1702 fl. 30	kr. —
	Verbreitung von 1408 Haufen á $7\frac{3}{4}$ und $8\frac{3}{4}$ kr.	197 fl. 58	kr. —
	Zusammen	13203 fl. 29	kr. C. M.

f) Aus dem Materialplatze am San-Fluße, Schotterbank Cypel Muniński und Schotterbank bei Munina, Erzeugung und Zufuhr.

180	Schotterhaufen in das 3te Viertel der 36ten Meile á 8 fl. $45\frac{2}{4}$ kr.	1576 fl. 30	kr. C. M.
218	— — 4te — — — á 8 fl. $\frac{2}{4}$ kr.	1745 fl. 49	kr. —
208	— — 1te — 37ten Meile á 7 fl. $15\frac{2}{4}$ kr.	1509 fl. 44	kr. —
186	— — 2te — — — á 6 fl. $30\frac{2}{4}$ kr.	1210 fl. 33	kr. —
200	— — 3te — — — á 6 fl. 8 kr.	1226 fl. 40	kr. —
184	— — 4te — — — á 5 fl. $25\frac{2}{4}$ kr.	992 fl. 4	kr. —
	Verbreitung von 876 Prismen von á 8 kr.	116 fl. 45	kr. —
	Zusammen	8378 fl. 5	kr. C. M.

Vom k. k. Kreisamte. — Rzeszow am 24. August 1850

(2153) **Edikt.** (2)

Nro. 2361. Vom Suczawaer k. k. Distriktsgerichte wird über Ansuchen des Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes vom 11. März 1850 Z. 3559 zur Einbringung der Forderung der Solkaer Renten pr. 1762 fl. W. W. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der zu Suczawa sub Nro. top. 380 gelegenen, nunmehr dem Boruch Schulem Bukenstein gehörigen Realität hiemit ausgeschrieben, welche hiergerichts in 3 Terminen u. z. am 15. Oktober 1850, am 13. November 1850 und am 11. Dezember 1850 Vormittags 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth pr. 1198 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat ein Angeld von 120 fl. C. M. zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach der Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3. Der Ersteher hat die erste Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen von dem Tage an gerechnet, wo der den Feilbiethungsakt zur Gerichtskenntniß nehmende Beschluß in Rechtskraft erwachsen sein wird, die zweite Hälfte aber binnen der weiteren drei Monathe zu Gericht zu erlegen, bis dahin aber mit 5 von Hundert zu verzinsen.

4. Der Ersteher hat die auf dieser Realität haftenden Schulden zu übernehmen, wofern der Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen will, die Aerarialforderung aber wird ihm nicht belassen.

5. Sobald der Käufer der 2. Bedingung gemäß die 1. Hälfte des Kaufschillings gerichtlich erlegt haben wird, wird ihm über sein Begehren das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und er als Eigenthümer intabulirt werden, zugleich aber der Kaufschillingsrest mit der Verbindlichkeit des Käufers, selben mit 5 % zu verzinsen im Lastenstande dieser Realität intabulirt werden.

6. Sollte der Käufer auch nur eine dieser Bedingungen nicht erfüllen, so wird eine neue in einem einzigen Termine auf seine Gefahr und Kosten abzuhaltende Feilbiethung der Realität ausgeschrieben und an diesem Termine die letztere auch unter dem Schätzungswerthe veräußert, das Angeld aber und der erlegte Kaufschillingstheil zur Sicherstellung der Hypothekar-Gläubiger und der aus dem Vertragsbruche gegen den Käufer zu stellenden Ansprüche im Depositen-Amte zurückbehalten werden.

7. Im 1. und 2. Termine wird die Realität nicht unter dem Schätzungswerthe veräußert. Sollte am 3. Termine ein alle sichergestellte Schulden deckender Kaufschilling nicht erzielt werden, so wird am 23. Dezember 1850 die Verhandlung mit den Gläubigern gepflogen und nach deren Beendung mit Beobachtung der Vorschrift des §. 148—152 gal. G. O. ein weiterer Termin ausgeschrieben werden.

8. Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Stadtkasse und an das Grundbuch gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Distriktsgerichtes.

Suczawa am 22. Juni 1850.

(2108) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 15150. Vom Złoczower k. k. Kreisamte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Kamionka strumiłowa die Lizitazionen in der Magistratskanzlei zu Kamionka strumiłowa in den gewöhnlichen Amtsstunden werden abgehalten werden, als:

a) Am 11. September 1850 die Bierpropinazion auf die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853 mit dem Ausrufspreise pr. 750 fl. K. M.

b) Am 12. September 1850 die städtischen öden Plätze auf dieselbe Zeit mit dem Fiskalpreise von 102 fl. 6 kr. C. M.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen werden vor der Lizitazion bekannt gemacht, bei welchen auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow am 26. August 1850.

(2134) Lizitations-Kundmachung. (3)

Nro. 6757. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der auf der Reichsdomäne Jaworow bestehenden Olszanicaer gemauerten 4gängigen Mahlmühle auf die Dauer vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 somit auf drei nacheinander folgende Jahre die öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 17. September 1850 bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 800 fl. C. M. wovon der 10. Theil mit 80 fl. C. M. als Vadium zu erlegen ist.

Die Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Jaworow oder bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Przemyśl eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Przemyśl am 30. August 1850.

(2138) Kundmachung. (3)

Nro. 10809. Zur Verpachtung des Tarnopoler städtischen Maaß- und Waaggefälles auf die Dauer vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 wird am 19. September d. J. in der Tarnopoler Magistrats-Kanzlei eine Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 1501 fl. C. M. wovon 10 % als Vadium zu erlegen sind.

Es werden auch Anbote unter dem Fiskalpreise angenommen.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Tarnopol am 27. August 1850.

(2144) Edikt. (3)

Nro. 1260. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Żołkiew wird bekannt gegeben, daß sub praes. 25. Juli 1850 Z. 1260 die Eheleute Jakob und Chaje Rappaport eine Klage wider Matel Ridlerin wegen Löschung des Betrages von 80 fl. C. M. aus dem Lastenstande der Realität Nro. 28 ⅓ in Żołkiew angestrengt haben, und die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 16. Oktober 1850 9 Uhr Früh bestimmt wurde. Da der Aufenthalt der Geklagten und im Falle deren Absterbens, der etwaigen Erben unbekannt ist, so wird denselben zum Kurator der hierortige Bürger Hr. Leib Apfel bestimmt, was mittelst gegenwärtigen Ediktes den Geklagten bekannt gegeben wird.

Żołkiew am 27. Juli 1850.

(2145) Edikt. (3)

Nro. 1259. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Żołkiew wird bekannt gegeben, daß sub praes. 25. Juli 1850 Z. 1259 Jakob und Chaje Rappaport eine Klage wider Juda und Rachel Friedenthal wegen Löschung von 200 fl. C. M. aus dem Lastenstande der Realität Nro. 4 ⅕ dann Löschung der Verpflichtung zur unentgeldlichen Bewohnung eines Zimmers mit Nebengemach aus dem Lastenstande derselben Realität angestrengt haben.

Żołkiew am 27. Juli 1850.

(2112) Kundmachung. (3)

Nro. 22309. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird der dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Paulina Wilhelmina Ludowika v. N. Jorkasz in Vertretung ihres dem Wohnorte nach ebenfalls unbekannten Vormundes Jacob Baron Kavanagh Ballange mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Fr. Catharina Łozińska wider die obgenannte wegen Zahlung der Summe von 700 fl. C. M. s. N. G. unterm praes. 30ten Juli 1850 z. Z. 22309 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 15ten Oktober 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten H. Dr. Rajski mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 14. August 1850.

(2115) Kundmachung. (3)

Nro. 20231. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem außer Landes unbekannten Ortes wohnhaften Herrn Dionis Zarzycki, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Johann Zarzyckischen Erben und denselben als Mitbelangten die k. k. Kammerprocuratur Namens des Lemberger Basilianer Klosters wegen Zahlung einer Summe von 171 fl. 40 kr. C. M. zur Zahl 11813-1850 eine Rechtfertigungs-Klage zum summarischen Verfahren angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagsatzung auf den 5. August l. J. und letzthin auf den 14. Oktober 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des genannten Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki, unter Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 20. Juli 1850.

(2152) Edikt. (2)

Nro. 3404. Vom Suczawaer k. k. Distrikts-Gerichte, wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Nicolai Borcze mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hiergerichts sub praes. 24ten Oktober 1849 Zahl 4888 Chaim Mayer unter Beitritt seines freiwilligen Vertretungsleisters Jossel Leib Weber gegen ihn, so wie gegen die übrigen Juonika Borczischen Erben, als: Grigorasch Borcze, Mihai Borcze und Paraskiwa Borcze, wegen Anerkennung als Eigenthümer der Hälfte der Realität Nro. top. 500 zu Suczawa eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache, ein neuer Termin auf den 11ten November 1850 Vormittags 9 Uhr unter Strenge des §. 25. bestimmt wird.

Da nun das Dasein und der Aufenthaltsort des Mitbelangten Nicolai Borcze dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Distrikts-Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Kimpolunger Insassen Grigorasch Borcze zum Kurator ad Actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt

die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst die aus deren Versäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Suczawa am 25. Juli 1850.

(2150) **Kundmachung.** (2)

Nro. 22704. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird der, dem Aufenthalte und Leben nach unbekannten Ursula Gräfin Grocholska, Stanislaus Wisłocki, Konstantia de Grabińskie Myszkowska, Kasper Jabłonowski und Ursula de Jabłonowskie Głogowska und ihren allenfälligen dem Namen, Wohnorte und Aufenthalte nach unbekannten Erben wie auch den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben der verstorbenen Marie de Trepków Dembicka mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben die Eheleute Hr. Franz und Frau Antonie Rosnowskie wider die k. k. Kammerprokuratur Namens des Staatsschatzes, dann die oben Genannten, — wegen Löschung der IX. Position in der Zahlungstabelle der Güter Besko ddto. 16. März 1838 Z. 15997 — von 1000 fl. eigentlich 9590 fl. W. W., mit allen bezüglichen Positionen und Superlasten unterm praes. 30. August 1850 zur Zahl 22704 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 14ten Oktober 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da nun der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Smiałowski mit Substituzion des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter sich zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 14. August 1850.

(2111) **E d y k t.** (2)

Nro. 10355-1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem P. Leonidzie Siedleckiej nieobecnej — że Pan Józef Nanowski przeciw niej o nakazanie zapłacenia sumy wexlowej 900 ZłR. M. K. z odsetkami po 6 od 100 od dnia 24. maja 1843 — prośbę dnia 1. sierpnia 1850 do L. 10355 podał — w skutek której mocą uchwały z dnia 8go sierpnia 1850 do L. 10355 na podstawie formalnego wexlu w Gródku dnia 30. marca 1843 na sumę 900 ZłR. M.K. wydanego, wspomnionej P. Leonidzie Siedleckiej nakazuje się pod ostrością exekucyi, aby zaskarżoną sumę wexlową 900 ZłR. M. K. z odsetkami po 6 od 100 od dnia 24go maja 1843 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości — ZłR. — kr. M. K. powodowi P. Józefowi Nanowskiemu jako właścicielowi wexlu w trzech dniach zapłaciła, albo gdyby mniemała, że tę wypłatę nienależycie zażądano i takową odeprzeć zamierzała, aby swój odpór w tymże samym czasie do Sądu wniosła pod surowością exekucyi sądowej.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto na żądanie powoda, tejże kurator w osobie P. Adwokata Szemelowskiego z substytucyą P. Adwokata Czajkowskiego za Kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania wexlowego dla Galicyi przepisanego przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwaną, aby zawczasu albo osobiście zgłosiła się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzieliła, albo sobie innego zastępcę obrała i o tém Sądowi oznajmiła, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyła, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sama przypisać musi.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1850.

(2149) **E d i k t.** (2)

Nro. 1300. Vom Magistrate der freien k. Stadt Stryj wird den, nach dem Herrn Joseph Lerner verbliebenen allenfälligen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben bekannt gemacht, daß dem Gesuche des Rubin Haupt wegen Extabulirung der zu Gunsten des Herrn Joseph Lerner auf der Realität sub Nro. 63 intabulirten Summe von 100 fl. W. W. aus dem Lastenstande dieser Realität willfahrt worden sei, und dieser Beschluß dem für dieselben gerichtlich aufgestellten Curator in der Person des hierortigen Bürgers Herrn Anton Lityński unter einem zugestellt werde.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stryj, am 20. Juli 1850.

(2130) **P o z e w.** (3)

Nro. 199. Zwierzchność grontowa państwa Ponikowicy, cyrkułu Złoczowskiego czyni niniejszem wiadomo, że pertraktacya masy po Józefie Bowczyszyn rolniku z Ponikowicy dnia 5. sierpnia 1842 beztestamentalnie zmarłym, rozpoczętą została.

Niewiadomi sukcesorowie, którym Tomko Barczyszyn z Ponikowicy za kuratora przyznaczony jest, wzywają się, ażeby w czasie prawnie oznaczonym tutaj się zgłosili i deklaracye do sukcesyi złożyli, inaczej pertraktacya masy i bez nich ukończoną zostanie

Ponikowica dnia 17. sierpnia 1850.

(2120) **E d i k t.** (3)

Nro. 3054. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird allgemein bekannt gegeben, daß dem Ansuchen des Saul Sribner wegen Löschung der auf seiner Realität Nro. 458 zu Gunsten der verstorbenen Reisel Rawicz mit 171 fl. und des Joseph Kopiczyner mit 103 fl. 30 kr. pränotirten Summen unter Heutigem bewilliget wurde. Da aber die zu verständigenden Rechtsnehmer Reisel Rawicz und Joseph Kopiczyner gestorben und deren Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wird diesen unbekannten Erben zu diesem Erpränotirungs-Akte der hierortige Insasse Aron Gran mit Substitution des Joel Schwitkes zum Kurator bestellt und der darauf Bezug habende Bescheid denselben zugestellt.

Brody am 21. August 1850.

(2161) **P o z e w.** (1)

Nro. 12361. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Adama Borkowskiego co do miejsca pobytu niewiadomego niniejszem uwiadamia, że na prośbę domu handlowego Hausner et Violland uchwałą z dnia 5. listopada 1849 do l. 31890 tabuli krajowej nakazano, aby oświadczenia z dnia 6. kwietnia 1845 i z dnia 30. października 1845 pod A) i B) załączone w odpowiedne księgi wpisała i na mocy tychże a mianowicie na mocy oświadczenia A) obowiązek P. Adama Borkowskiego, zaś na mocy oświadczenia B) obowiązek P. Feliksa Świątkiewicza, P. Pauliny z Świątkiewiczów Bauman i P. Józefa Świątkiewicza, iż co do nadzwyżki 20000 złr. m. k., która się z porównania ceny kupna 90000 złr. m. k. przez P. Maryę Helenę Świątkiewiczowę przy publicznej licytacyi dóbr Potylicze z przyległościami przy c. k. Sądzie Szlacheckim Lwowskim w styczniu 1844 odbytej — ofiarowanej z sumą 70000 złr. m. k. przez dóm handlowy Hausner i Violland za też dobra P. Maryi Helenie Świątkiewiczowej przyrzeczoną okazuje — nie tylko przeciw pomienionemu domowi handlowemu żadnej sobie pretensyi rościć nie będą, ale także małoletnich spadkobierców ś. p. Michała Świątkiewicza w tym względzie tak zaspokoją, iż ci żadnej z tego tytułu nadpłaty od wspomnionego domu handlowego wymagać nie będą — w stanie cierpiącym części dóbr Potylicze z przyległościami Wojtowszczyzna, Dziewięcierz, Brusie, Sroczą-Łoża i Aisingen do pomienionego P. Adama Borkowskiego dom. 219. pag. 410. n. 5. haer. — tudzież do P. Feliksa Świątkiewicza, P. Pauliny z Świątkiewiczów Baumanowej i P. Józefa Świątkiewicza dom. eod. pag. ead. n. 4. haered. należących, na rzecz domu handlowego Hausnera i Violland zaintabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pan adwokat krajowy Dr. Piotr Romanowicz, zastępcą zaś jego pan adwokat krajowy Dr. Kabath i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. sierpnia 1850.

(2124) **E d i k t.** (3)

Nro. 18124. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird über Anlangen des Anton und des Michael Kaim, deren verschollene Vater Andreas Kaim aufgefordert, sich binnen Jahresfrist persönlich oder mittelst eines gehörig ausgewiesenen Bevollmächtigten hiergerichts zu melden, oder das Gericht auf eine andere Art von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, widrigens nach Ablauf dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten werden wird.

Lemberg am 16. August 1850.

(2088) **E d i k t.** (3)

Nro. 10219/1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes Jedermann, der den vom Nehemias Bachstetz in Brody den 30. Jänner 1845 an seine Eigene Ordre auf Vinzenz Grf. Konarski zur Zahlung in Lemberg am 4. August 1845 gezogenen und vom Letzteren zur Zahlung am 4. August 1845 akzeptirten Wechsel pr. 1100 fl. C. M., welcher dann bis zum 7ten Februar 1846 prolongirt und durch Giro des Nehemias Bachstetz ddto Lemberg den 1ten Juli 1846 an die Ordre des Samuel Majer Bachstetz gediehen war, in Händen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen dem Gerichte um so sicherer vorzulegen, widrigens derselbe nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist für null und nichtig angesehen und Niemand mehr darauf Rede und Antwort zu geben gehalten sein soll.

Lemberg am 1. August 1850.

(2125) **E d y k t.** (3)

Nro. 9014. Król. Sąd handlowy i wekslowy stosownie do prośby Salamona Halberthal i Anieli z Bogdanów Sierakowskiej wzywa każdego, ktoby weksel ddto Złoczow d. 8. listopada 1846 przez Salamona Halberthal na sumę 3225 zr. do własnego rozporządzenia sześć miesięcy a dato wypłaconą wystawiony do Anieli z Bochdanów Sierakowskiej we Lwowie adresowany i przez nią akceptowany posiadał, żeby się w przeciągu 45 dni zgłosił i prawa swoje wykazał, gdyż w przeciwnym razie weksel rzeczony za umorzony uznany zostanie.

Lwów, dnia 12. lipca 1850.

(2128) Edykt. (3)

Nro. 24309. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski postanawia legataryuszom ś. p. Teresy Wapińskiej, mianowicie: Maryi Doerfel, Karolowi Bertschińskiemu, Jadwidze Wydzga, Annie Bertschyńskiej i z imienia nieznanym dzieciom Ubaldyny Wydzga, celem zawiadomienia ich o poczynionych przez spadkodawczynię zapisach, kuratora w osobie Adwokata P. Smolki z zastępcą Adwokatem P. Raczyńskim i tychże przez mianowanego kuratora, tudzież przez edykta, zawiadamia; mianowicie zawiadamia się: a) Maryę Doerfel, o zapisanych tejże sześciu sztukach srebrnych łyżek stołowych, sześciu par srebrnych nożów i grabek, jednej okrągłej srebrnej kochli, sześciu srebrnych łyżeczek do kawy i dyamentowych kulczykach; b) Karola Bertschińskiego o zapisanym temuż brylantowym sygnecie z trzema kamieniami. c) Jadwigę Wydzga o zapisanych tejże kulczykach, tudzież sześciu sztukach srebrnych łyżek stołowych, sześciu par srebrnych nożów i grabek z cyfrą A. S. W. d) Annę Bertschińske o zapisanej tejże sumie 5000 ZłR. M. K. — niemniej e) dzieci Ubaldyny Wydzga o zapisanej tymże sumie 3000 ZłR. w Mon. Konw.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 21. sierpnia 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Ze szpitalu powszechnego u Pijarów,

dnia 4. b. m.

Dnia dzisiejszego zawitał w nasze mury: znany nam z prac literackich i wielce szanowny ziomek Profesor chyrurgicznej kliniki przy wszechnicy Jagielońskiej, Dor. **Bierkowski.** Zwiedzał on w przytomności PP. konsyliarza gubernialnego Dr. Strańskiego i Dyrektora zakładu Dr. Haindl — przekonawszy się najsamprzód o jakości potraw, właśnie w tej chwili przyrządzonych — wydziały tegoż zakładu a mianowicie: wydział rannych, nateraz zostający pod zarządem Doktora i Operatora Krzeczunowicza, wydział syfilitycznych, obłąkanych i gorączkowych. Z przyjemnością wyznać musimy, że nas zachęcał widok tak sędziwego i gorliwego męża, który złożywszy już nieraz dowody mozolnych prac swoich, zaszczycił nas krótkim przedkładem zpod prasy wyjść mającego dzieła swego w gałęzi chyrurgicznej, do którego należące ryciny poczęści już eśmy oglądać mogli. Widzimy w Panu **Bierkowskim** szczerego, i przy tak głębokiem doświadczeniu — nader skromnego przyjaciela umiejętności. Pobyt Jego w stolicy naszej tem bardziej nas cieszy, gdyż nam nastręcza sposobność, doświadczać także Jego zręczności w operacyach, poznać go więc czynnego; P. **Bierkowski** bowiem przyrzekł nam wykonanie operacyi na kamień, która się też odbędzie dnia 6. b. m. na jednym w zakładzie znajdującym się 5ciu letnim chłopcu. Tak więc i ludzkości cierpiącej niesie on pomoc zbawienną. (2164)

Fr. Serda, Dr. medycyny i chyrurgi.

Rozporządzeniem Ministerstwa sprawiedliwości z 13. sierpnia 1850 do l. 2144, **Karol Kolischer**, Doktor praw, mianowany został **adwokatem** krajowym w **Stanisławowie**, i dnia 3go września r. b. w c. k. sądzie apelacyjnym przysięgę złożył. (2157—2)

(2015—3)

Im ehemaligen Hause des Grafen Althan auf der Bäckerstraße sub Nro. 554 sind im 1ten Stocke 14 oder 9 Zimmer, Küche, Keller, Boden, mit oder ohne Stallungen und Wagenschoppen sogleich zu vermiethen.

Ze strony Józefy hrabiny Stadnickiej w c. k. wolnem mieście Preszburgu w kraju węgierskim obecnie mieszkającej podaje się do publicznej wiadomości:

Ponieważ prawo tymczasowego dowolnego zarządzenia kluczem Trzcinica w cyrkule Jasielskim położonym (mocą prostego spadku macierzystej substancyi przezemnie odziedziczonym, a mocą uczynionej na rzecz synów tegoż rezygnacyi, z zastrzeżeniem wyłącznego z tegoż użytku i wolnego zarządu zostającym) które synowi memu hrabiemu Władysławowi Stadnickiemu tymczasowie mocą pod dniem 1. października roku 1847 wydanego pełnomocnictwa, przez zawarcie innych familijnych układów, zmienione i odwołane zostało, i walor tegoż z dniem 1. czerwca r. b. we wszelkich stosunkach, tak co do zawierania jakowych układów, jako i administrowania dochodów i tychże użytku, za zupełnie zgasły uznany, a wydane rzeczone pełnomocnictwo przypadkowo zawieszone i zagubione zostało, przeto za wspólnem porozumieniem się, ogłasza się niniejszem, iż ktokolwiekby to pełnomocnictwo wynalazł, w czyjemkolwiek ręku się znajduje, i ktokolwiekby z niego jaki użytek czynić zamyślał, toż już za zupełnie nieważne, mnie i dobra moje w niczem nie obowiązujące, jak już umorzone uznanem zostaje.

Działo się w Preszburgu dnia 27. sierpnia roku 1850.

(2146—2) **Józefa hr. Stadnicka.**

Einkauf von alten Spitzen.

Alte **Brabanter-** und **Brüßler-Spitzen**, so wie auch Points sowohl beschädigte als gut conservirte, werden von einem Fremden, welcher sich nur kurze Zeit hier aufhält, zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen, von 11 bis 2 Uhr im **Hotel de Russie**, im 1. Stock Zimmer Nro. 31.

Zakupienie starych koronek.

Starych **Brabanckich i bruxelskich koronek,** jako też tak zwanych Points, czyli to już uszkodzonych lub też w dobrym stanie się znajdujących, szuka pewna osoba, która tu **nie długi czas** bawić zamyśla, za **dobrą nagrodę** do **nabycia.**

Bliższa wiadomość w **Hotelu Rosyjskim,** na piewszem piętrze pod Nrem 31. — od 11. do 2. godziny. (2165—1)

(2159) **Schon Samstag am** (1)

2. November d. J.

erfolgt öffentlich die

siebente halbjährige Verlosung

der bekannten gräflich Keglevich'schen Anleihe, welche mit

Einer Million 430,010 fl. Conv. Münze zurückbezahlt wird.

Die Theilnahme an dieser Anleihe ist dadurch sehr erleichtert,

daß die Lose nur auf 10 GULDEN Conv. Münze lauten.

In Folge eines jüngst abgeschlossenen Vertrages und der damit verbundenen fixen Uebernahme einer namhaften Partie dieser Partial-Lose, ist das gefertigte Großhandlungshaus in der angenehmen Lage, dieselben **zu dem billigsten Course** abzulassen.

Wien, im Juli 1850.

G. M. Perissutti,
k. k. priv. Großhändler.
Stadt, Kärntnerstraße Nro. 1049, vis-à-vis dem Hotel zum wilden Mann, erster Stock.

NB. **Die folgende achte Ziehung findet unwiderruflich am 1. Mai 1851 Statt.**

Derlei Partial-Lose sind bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg zu dem billigsten Course zu haben.